

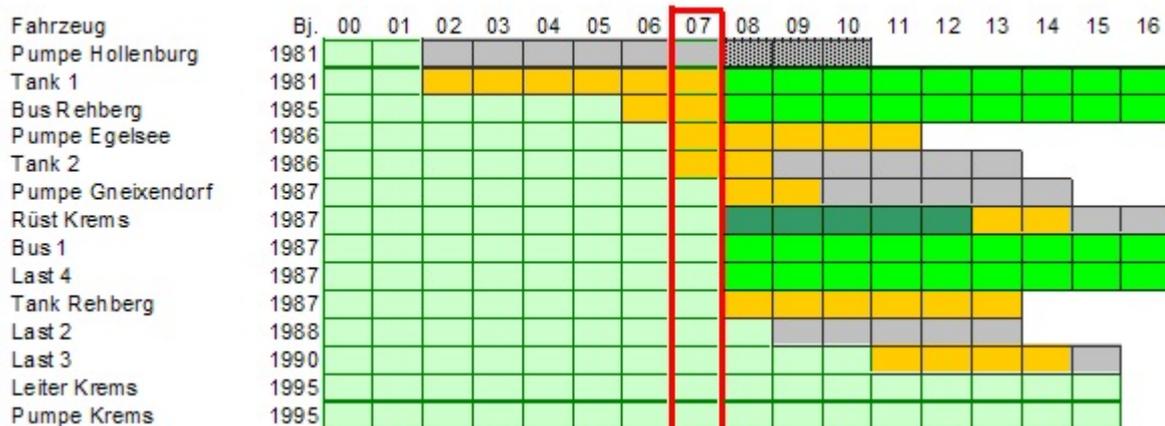
Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Kameraden,

Die Feuerwehr Kreams ist in erster Linie eine Einsatzorganisation, der Verwaltungsdienst stellt mit den Verwaltungsgehilfen, den Systemerhaltern, mit den Sachbearbeitern und den Warten gemeinsam die Voraussetzungen für den funktionierenden Einsatz- und Übungsdienst bereit.

Neben dem Tagesgeschäft der Wartung, der Pflege, der Nachbeschaffung von Verbrauchsmaterial gilt es auch die Nachbeschaffung von Fahrzeug und Gerät zu überlegen. Die Feuerwehr Kreams hat 32 Kraftfahrzeuge, bei einer Nutzungsdauer von 20 Jahren sind also jährlich 1-2 Fahrzeuge anzuschaffen. Verwunderung, dass „schon wieder“ neue Fahrzeuge anzuschaffen sind, ist also fehl am Platz. Diese Tabelle zeigt das Alter unserer Fahrzeuge, im gelben Bereich muss an die Nachbeschaffung gedacht werden. Dieses Diagramm zeigt die Entwicklung bis 2028.



Im Jahre 2008 gilt es für insgesamt 10 Fahrzeuge eine Lösung zu finden, für 4 Fahrzeuge ist die Nachbeschaffung bereits im Gange, bei den weiteren 6 Fahrzeugen müssen wir bald Lösungen finden.



Um hier nicht von einem Engpass in den nächsten zu stolpern, ist vorausschauende Planung notwendig. Beim Fahrzeugkonzept wurde begonnen, aufgrund einer Bedarfserhebung Empfehlungen für zukünftige Anschaffungen zu machen, die Stadtentwicklung in Gneixendorf, die Verkehrsentwicklung am Südufer sind hier beispielhafte Argumente.

Durch vernünftige Sanierung ist es auch möglich, die Lebensdauer einzelner Fahrzeuge zu erhöhen, so wurde Rüst Krems um fast € 30.000 generalsaniert. Für die Anschaffung von Tank 1 Krems und Last 4 Krems sind bereits über €340.000 eingebracht worden. Beide Fahrzeuge sollen Ende des Jahres zur Auslieferung kommen. Weiters sind zwei Tragkraftspritzen für die Feuerwachen Thallern und Stein bestellt worden, hier sollen 40 Jahre alte Geräte ausgewechselt werden.

Im vergangenen Jahr hat sich der Anteil der aktiven Mitglieder aufgrund von Überstellungen aus der Feuerwehrjugend erhöht, nach einigen kleinen Korrekturen im Mannschaftsstand haben wir nun 370 aktive Mitglieder auszurüsten. Unserem Ziel, einer einheitlichen Mannschaftsausrüstung, sind wir 2007 näher gekommen: die Umstellung der Feuerwachen auf Ledersicherheitsstiefel ist beinahe abgeschlossen, die gesamte Ausrüstung steht nun in der zentralen Erhaltung. Gerade durch die Überstellungen aus der Feuerwehrjugend ist es zu einem Engpass bei den kleinen Größen gekommen, ich ersuche um Verständnis, dass wir hier nicht Einzeleinkäufe machen, sondern aus Kostengründen Sammelbestellungen durchführen.

Nicht nur bei der Mannschaftsausrüstung, sondern auch bei den Geräten soll es in Zukunft mehr Einheitlichkeit geben. Ein Schritt ist hier die Nachbeschaffung von Druckschläuchen in der Dimension C42, von Hohlstrahlrohren und neuer Atemschutzgeräte. Bei den Druckschläuchen ist unser Schlauchlager beinahe leer, so wird der Umstieg auf C42 ermöglicht. Einige wenige C52 werden für die Unterwasserpumpen erhalten bleiben, für die Wettkampfgruppen werden wertlose Schläuche ausgemustert.

Auch bei den neuen Atemschutzgeräten soll rasch die gesamte Feuerwehr umgestellt werden, damit von der einheitlichen Ausrüstung profitiert werden kann. Dafür sind im neuen Budgetvoranschlag entsprechende Mittel vorgesehen.

Bei der Abrechnung, der Rechnungslegung, Geldmitteleintreibung und Belegführung waren zahllose Stunden notwendig. Über 40 Geschäftsfälle wurden dem Inkasso übergeben, ein Fall wurde sogar gerichtlich erfolgreich eingetrieben.

Der Personalstand im Verwaltungsdienst hinkt aber den zahlreichen Aufgaben hinterher. Gemäß Dienstpostenplan sind alleine 8 Verwaltungsdienstgrade unbesetzt, die Aufgaben konzentrieren sich auf einige wenige Mitarbeiter. Ich möchte mich daher besonders bei allen Mitarbeitern im Verwaltungsdienst, bei den Sachbearbeitern und Warten für den hohen Einsatz bedanken!

Für das kommende Jahr werde ich daher versuchen, den Personalstand aufzustocken. Es muss eine neue Aufgabenverteilung gefunden werden. Dazu werde ich in den kommenden Wochen je eine Dienstbesprechung der Verwaltungsgehilfen und eine Dienstbesprechung mit ausgewählten Sachgebieten mit allen 8 Feuerwachen durchführen.

Nun zur Wehrkassengebarung: Ich werde nicht auf alle Zahlen eingehen, Sie finden diese in detaillierter Form in Ihren Unterlagen. Ein paar Zahlen müssen aber sein: Im Jahresabschluss 2006 stehen den Einnahmen in der Höhe 815.866,53 den Ausgaben in der Höhe von 833.528,02 gegenüber, der Rechnungsabschluss ist ausgeglichen,

die rechnerische Differenz ergibt sich durch den Bestand auf den Zahlungsmittelkonten.

Ausgabenseitig möchte ich auf die genauen Zahlen in Ihren Unterlagen verweisen. Hohe Ausgaben gab es beim Aufwand für Einsatz- und Dienstleistungen, da z.B. die gesamte Ausstellungsbereitschaft aus der Wehrkassa vorfinanziert werden musste. Hier konnte aber ein Einvernehmen gefunden werden. Auch die Ausgaben für Reparaturen sind deutlich höher

Die größten Brocken im Budget sind natürlich die Ausgaben für die Anschaffung der beiden neuen Fahrzeuge. Hier hat die Stadt Krems im abgelaufenen Rechnungsjahr einen hohen Beitrag geleistet: € 453.200 sind der Feuerwehr, in erster Linie für die Fahrzeuganschaffungen, gewährt worden. Besonders erwähnen möchte ich, dass die Stadt Krems hier die Förderung durch das Land vorfinanziert. Dies hat uns bei den Preisverhandlungen und bei der Finanzierung enorme Vorteile verschafft. Diese Gelder müssen erst nach Erhalt der Förderung wieder an die Gemeinde zurücküberwiesen werden.

Nach Abzug der Förderung durch die Gemeinde verbleiben immer noch weitere Einnahmen in der Höhe von rund €346.000. Auch die Wehrkassen der Feuerwachen wurden gemäß Dienstordnung geprüft. In Summe haben die Feuerwachen ihrerseits Umsätze um die €180.000 bewirtschaftet.

Einnahmenseitig ist ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr um rund €30.000 bei den Einnahmen aus Einsatzleistungen zu verzeichnen. Bei der Finanzierung der neuen Fahrzeuge ist auch ein Eigenmittelanteil der Feuerwehr notwendig, daher war eine Entnahme aus der Rücklage mit €15.000 notwendig.

Diese Geldmittel wurden für den laufenden Betrieb, Instandhaltung und Anschaffung neuer Ausrüstung und Geräte verwendet: in Summe sind 2007 deutlich über €400.000 aus Eigenmitteln in den Betrieb der Feuerwehr eingebracht worden.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass der Wehrkassenabschluss bis auf wenige tausend Euro dem Voranschlag für 2007 entsprochen hat.

Soweit mein Bericht zur Wehrkassengebarung.